

Saale-Beitung.

Deutscher Jahrgang.

Anzeigen

Wann die Expedition der Saale-Beitung mit 20 Pfg. (einsch. der Post) und 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I. sowie von unteren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. **Wochensatz** die Zeit 75 Pfg. für Halle und umschriebene Orte. **Einzelnummern** täglich postfrei. **Samstags und Sonntags** einmal. **Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle:** Halle, Gr. Sandbühnenstraße 17; **Wochen-Geschäftsstelle:** Markt 24. **Anzeigen-Geschäftsstelle:** Gr. Ulrichstraße 63, I.; **Telephon** Nr. 590 u. 591.

Nr. 225.

Halle a. S., Sonnabend, den 15. Mai.

1909.

Das Deutsche Kaiserpaar in Wien.

„Der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist der Dolmetscher der ganzen Bevölkerung, wenn er dem Danke für die Bundesreise Ew. Kaiserlichen Majestät sowie der Freude Ausdruck gibt, Ew. Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin in Wien aufs herzlichste begrüßen zu können.“

Mit diesen Worten hat gestern Dr. Lueger den deutschen Kaiser willkommen geheißen, und man geht nicht fehl, wenn man in der Ansprache des Bürgermeisters ein bedeutungsvolles Zeichen für die Stimmung sieht, von der die gesamte Bevölkerung der österreichischen Hauptstadt beherrscht wird. Die Fahrt des Kaisers vom Bahnhof zur Hofburg glich völlig einem Triumphzuge, und die aufrichtige Begeisterung, die dem erprobten Bundesgenossen von allen Seiten entgegenkam, wird nicht nur in Deutschland und Oesterreich, sondern auch im Ausland ihr Echo finden. Der gestrige Tag war die öffentliche Bekräftigung der großen Verbundenheit zwischen dem Deutschen Reich und der Doppelmonarchie, die während des jüngsten Balkankonflikts ihre Feuerprobe glänzend bestand. — Schon am frühen Morgen stand die Donauflut unter dem Zeichen des festlichen Ereignisses.

Die Festtrasse,

auf der sich der Zug zur Burg bewegen sollte, bildete naturgemäß das Ziel für Tausende von Schaulustigen. Das folgende Telegamm berichtet über das Bild, das sich dort kurz vor dem Eintreffen des Kaisers entwickelte:

Wien, 14. Mai. Ganz Wien ist in die Farben Deutschlands und Oesterreichs gehüllt. Je näher man der Hofburg kommt, desto dichter wird der Fächerwald. Die Hofburg war die ganze Nacht hindurch beleuchtet. Aus allen Bezirken Wiens strömten ungeheure Massen zur Hofburg und sammelten sich dort in dichten Gruppen auf dem äußeren Ringplatz, wo die Denkmäler des Prinzen Eugen und des Erzherzogs Karl zwischen blühenden Fliederbüschen stehen. Das äußere Burgtor ist mit großen Blumenbüschen geschmückt, in einen großen weiß und gold gehaltenen Saal modernen Stils verwandelt. So hat man eine Triumphspalte von nichtiger Schönheit geschaffen. Von 1/2 Uhr morgens an wurde die Festtrasse vom Südbahnhof über die Alleeasse zur Hofburg für den ganzen Wagenverkehr abgeperrt und Spalier von der Sicherheitswache gebildet, um Raum für

die Aufstellung der Truppen

zu schaffen, die bald darauf mit klingendem Spiel von allen Seiten heranzüchten, die Feldzeichen mit Eichenlaub geschmückt und die Fahnenknäue mit dichten Blätterstrahlen umwunden. Die Truppen in ihren blühenden Waffenrocken haben vorzüglich aus. Als die Aufstellung beendet war, wurden die Soldaten von den Bataillons- und Regimentskommandeuren nochmals inspiziert. Die Aufstellung leitete Feldmarschallleutnant von Spreiter. Das nach Tausenden und Abertausenden zählende Publikum drängt sich Kopf an Kopf hinter dem Spalier den viele Kilometer langen Weg vom Südbahnhof zur Hofburg. Auf dem Karlsplatz sind zwei große Tribünen errichtet. Der Platz vor der großen Freitreppe der Kirche ist in eine Blumenanlage verwandelt: in der Mitte blühende Lilien, ringsum in weitem Bogen dunkle Palmen und blühender Solbrig. In der Alleeasse sind die Häuser so dicht mit Fahnen behängt, daß man fast den Himmel nicht sieht, wenn der Wind durch die Fahnen fächelt.

Die Ankunft des Kaiserpaars

erfolgte, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet, pünktlich um 10 Uhr auf dem Wiener Südbahnhof. In Ergrünung unserer gestrigen Mitteilungen beruht ein Telegamm:

Wien, 14. Mai. Auf dem Bahnhof erschien kurz nach 1/2 Uhr Kaiser Franz Josef in preussischer Marschalluniform mit dem Bande zum Schwarzen Adlerorden in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar auf dem Bahnhofs. Der Kaiser war auf der Fahrt Gegenstand zahlreicher Huldigungen des Publikums. Beim Betreten des Bahnhofs spielte die Musikkapelle der Ehrenkompanie des 101. Infanterie-Regiments die Volkshymne. Der Kaiser schritt die Front ab und zog dann die Erzherzogin und die anderen zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten ins Gespräch. Punkt 10 Uhr fuhr der aus 19 Wagen bestehende Hofkutschzug in die Halle ein. Der Kaiser war dicht an das Gefolge herangekommen, die Musikkapelle intonierte das „Heil dir im Siegerkranz“. Nachdem die Majestäten sich aufs herzlichste begrüßt hatten, ergriß Bürgermeister Dr. Lueger das Wort zu seiner oben mitgeteilten Ansprache. Kaiser Wilhelm erwiderte mit herzlichem Worten des Dankes. Nach der Vorlesung der beiderseitigen Gefolges wurde die Ehrenkompanie abgedrückt. Hierauf verließ die Kaiserin am Arm Kaiser Franz Josefs und Kaiser Wilhelm mit der Erzherzogin Maria Annunziata den Bahnhof. Ihnen folgten die übrigen höchsten Herrschaften.

Die beiden Kaiserpaare bestiegen die vereinstehenden vierstännigen Brunnenwagen à la Daumont mit Vor- und Stanoerreitern in reicher Gala. Im ersten Wagen nahm Kaiser Wilhelm zur Rechten des Kaisers Franz

Josef, im zweiten Kaiserin Auguste Viktoria mit Erzherzogin Maria Annunziata Platz. In ihren Hofgepäckwagen folgten die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Bei herannahen der Wagen spielten die Militärkapellen „Heil dir im Siegerkranz“, und das Publikum brach in enthusiastische Hochrufe aus, die sich längs des ganzen Weges tümlich fortsetzten. Die Kaiserpaare dankten unermüdetlich für die beglücktesten Huldigungen. Die Wagen fuhren über den Wiener Gürtel, durch die Alleeasse, über den Karlsplatz, durch die verlängerten Kärntnerstraße, Ringstraße in die Hofburg. Kaiser Franz Josef geleitete nach Antritt des deutschen Kaiserpaars den Kaiser und die Kaiserin in ihre Gemächer. Kaiser Wilhelm im Hatete bald darauf Kaiser Franz Josef einen Besuch ab. Später besuchte Kaiser Wilhelm die hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses und verweilte beim Erzherzog Ferdinand über eine halbe Stunde.

Das Familien-Dejeuner,

das für 1 Uhr angesetzt war, vereinigte das deutsche Kaiserpaar mit den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses. Besonders bemerkenswert ist, daß die Fürstin Hohenberg, die bekanntlich in moralischer Ehe mit dem österreichischen Thronfolger verheiratet ist, an dem Dejeuner teilnahm, während sie sonst den Hofgesellschaften fernzubleiben pflegt.

Wien, 14. Mai. (12 Uhr mittags.) Soeben findet die Auffahrt der Mitglieder des kaiserlichen Hauses zum Dejeuner im Alexanderdepartement statt, an dem außer dem deutschen Kaiserpaar nur die kaiserlichen Familienmitglieder teilnehmen: Fürstin Sophie Hohenberg nimmt dabei ihren Platz als Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand ein. Die Erzherzöge erscheinen in preussischer Uniform, die höchsten Frauen im Hut. Die Gattinnen verkleideten sich im Schal. Der Kaiser begab sich ins große Fremdenappartement, um das Kaiserpaar selbst zum Dejeuner zu geleiten. Die Kaiserin war von den Wittnen bei den Erzherzoginnen zurückgeblieben. Der Kaiser fuhr ihr den Arm, Kaiser Wilhelm folgte. Ein Marschalldejeuner für die Suiten und Ehrendienste fand im technischen Appartement statt. Für nachmittag sind Ausfahrten in die Stadt geplant.

Die Trinksprüche bei dem Galadiner,

das gestern abend in der Hofburg stattfand, waren, wie aus dem folgenden Telegamm unseres Z-Korrespondenten hervorgeht, von dem Wunsche getragen, den Gefühlen warmer Herzlichkeit Ausdruck zu geben:

Wien, 14. Mai. Bei dem heutigen Galadiner in der Hofburg brachte Kaiser Franz Josef einen Trinkspruch aus, in dem er den deutschen Kaiser zunächst herzlich begrüßte und weiterhin erklärte, daß der Besuch ihn Anlaß biete, seine hohe Genugtuung zu äußern, daß es ihm vergönnt sei, den hochverehrten Förderer des Friedens in dem Augenblicke begrüßen zu dürfen, da nach den mancherlei Gefahren des vergangenen Winters der Friede wieder gesichert erscheine. Mit tiefer und aufrichtiger Dankbarkeit gedanke er der hierbei in glänzender Weise bewiesenen bundesfreundigen Haltung Deutschlands.

Weiter sagte Kaiser Franz Josef: „Ew. Majestät und dem König von Italien ist es zu danken, wenn wir heute besriedigt auf die erlangenen Erfolge zurückblicken können. In der Hoffnung, daß das kostbare Gut des Friedens auch künftig bestehen und unsere Schuler verbinden wird, heiße ich Ew. Majestät sowie Ihre Majestät die Kaiserin willkommen und trinke auf das Wohl Ew. Majestäten.“

Darauf antwortete Kaiser Wilhelm: „Empfangen Ew. Majestät den innigsten Dank für die Worte wahrer Freundschaft. Ein Menschenalter ist vergangen, seitdem Ew. Majestät mit meinem in Gott ruhenden Großvater den Grund zu dem freundschaftlichen Band gelegt, das bald darauf durch den Beitritt Italiens erweitert wurde. Welcher Segen auf diesem Band liegt, wird die Geschichte der Zukunft lehren. Möge unter dem glorieichen Zepter Ew. Majestät das Gefühl treuer Freundschaft bis in die fernsten Zeiten bewahrt bleiben. In dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestät.“

Ordensverleihungen Kaiser Wilhelms

Ueber die Auszeichnungen, die Kaiser Wilhelm bisher einigen hervorragenden Politikern zuteil werden ließ, meldet uns ein Privattelegramm:

Wien, 14. Mai. Baron Wienert erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens, die Minister Hertel, Weißthöchner und Graf Andriass den Roten Adlerorden 1. Klasse und Bürgermeister Dr. Lueger die Brillanten zum Kronenorden. — Kaiser Wilhelm empfing heute mittag den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg und hatte eine viertelstündige Konferenz mit ihm.

Die Wendung in der Reichsfinanzreform.

Von einem der nationallib. Fraktionen angeführten Abgeordneten wird der „Saale-Zeitung“ unterm 14. d. M. (mittags) geschrieben:

Herr Abg. Paasche wird — gemäß dem gestern einstimmig gefassten Fraktionsbeschlusse — die Wiederwahl ablehnen. Man erzählt sich auch im Hause, daß die Reichsregierung mit den Führern der nationalliberalen Reichstagsfraktion in Verbindung genommen und gefragt habe, ob die Nationalliberalen mit den Konservativen und dem Zentrum die Reichsfinanzreform machen wollten, daß diese Anfrage aber verneint worden sei. —

Seute nachmittag tritt der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei zusammen, um den Zentralvorstand der Partei zu einer Besprechung der gegenwärtigen Lage einzuberufen. Vermutlich wird die Besprechung am Samstagabend stattfinden.

Weiteres weiß noch niemand: man glaubt allgemein nicht an eine bevorstehende Auflösung des Reichstages. So sehr auch die weitesten Kreise von der Notwendigkeit einer baldigen Reichsfinanzreform durchdrungen sein mögen, die Bewilligung von 50 Mill. M. neuer Steuern ist doch keinesfalls eine glückliche Maßnahme. Den Vorteil würden doch wohl alle die Sozialdemokraten haben, wenn auch eine feste Schwächung der konservativen Partei wahrscheinlich sein würde.

Deutsches Reich.

Das Finanzgesetz in der Finanzkommission.

— Berlin, 14. Mai 1909.

Zu Beginn der Sitzung der Finanzkommission machte der stellvertretende Vorsitzende Dr. Spahn (Ztr.), der zurzeit den Vorsitz führt, Mitteilung von dem Eingang eines Schreibens Dr. Paasches, worin dieser von der Niederlegung des Vorhanges Mitteilung macht. Im Anschluß hieran gab Dr. Paasche (natl.) folgende Erklärung ab:

„Ich habe mich in dieser wichtigen Frage mit meinen politischen Freunden beraten. Durch einmütigen Beschluß sind wir zu der Auffassung gekommen, daß angeht das Geschehen der Verhandlungen in der Kommission, insbesondere der Vorgänge in der gestrigen Sitzung, wir eine weitere Führung des Vorhanges in der Kommission durch ein Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht für angelegt erachten.“

Hierauf nahm Frhr. v. Rittshofen (Konf.) das Wort: Er müsse die Tatsache anerkennen, daß die Mehrheit der Kommission ihren Vorhänden in einer geschäftsordnungsmäßigen Frage im Stich gelassen habe. Aber es sei keine Taktik einer Partei dabei im Spiele gewesen, auch keine persönliche Gegnerschaft. Er würde es mit seinen politischen Freunden lieb bedauern, wenn der Entschluß Dr. Paasches endgültig sein sollte.

Abg. Frhr. v. Camp (Rp.) schloß sich dieser Erklärung an. Er müsse der Empfindung Ausdruck geben, daß Dr. Paasche die Geschäfte der Kommission a) abgegeben gelassen habe. (Zustimmung.) Dr. Paasche geniesse das Vertrauen der Kommission nach wie vor in vollem Maße, trotz des gestrigen Vorfalls. (Beifall bei allen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums.) Der gestrige Konflikt sei eine Folge des Beschlusses vom Tage vorher gewesen. Es empfehle sich, die Reuhaft des Vorhanges morgen vorzunehmen, weil man dadurch Zeit erhalten, die Sache zu überdenken. Auch er würde es mit seinen Freunden liebhaft bedauern, wenn die Niederlegung des Vorhanges durch Dr. Paasche endgültig wäre.

Auch der Abg. Raab gab für die wirtschaftliche Vereinigung die gleiche Erklärung ab. Er bemerkte, es habe seinerlei Absicht vorgelegen, den Geschäftsgang zu stören oder zu erschweren. Im Gegenteil, der Vorhänger habe die schwierigen Geschäfte trefflich geführt. Er müsse die Hoffnung ausdrücken, daß die innere Kritik der Kommission zu einem gedehlichen Ende geführt werde.

Abdann wandte sich die Finanzkommission zunächst der

Fahrartensteuer

zu. Es wird aber mitgeteilt, daß der Druck des gestern beim Bureau des Reichstages eingegangenen Regierungsschreibens mit den sehr umfangreichen Tabellen noch einige Tage in Anspruch nimmt, und man sette daher diesen Punkt von der Tagesordnung ab. Um die Erledigung der Sache zu fördern, wird die Regierung selbst keine formelle Vorlage über die Fahrartensteuer machen, da eine solche zunächst an Niemand gehen müßte. Vielmehr enthält die Denkschrift einen Vorschlag, der aus der Arbeit der Kommission heraus in Form eines Antrages zur Verhandlung gestellt werden dürfte.

Zur Verhandlung steht nunmehr das Finanzgesetz, die Frage der anderweitigen Regelung der vom Reiche für

Letzte Nachrichten.

Vertrag der freisinnigen und national-liberalen Fraktionsvorsände.

Berlin, 14. Mai. Die Fraktionsvorsände der freisinnigen und der national-liberalen Parteien werden während der Plenarsitzung des Reichstages eine Vertagung ab, in der sie konstatieren, daß beide Parteien in der gegenwärtigen Situation im vollsten Einverständnis zu handeln entschlossen seien. Beide Parteien stehen auf dem Standpunkt, daß man nach wie vor unentwegt auf dem Verzichtspunkt festhalten müsse. Die Nationalliberalen machen die Mitteilung, daß sie entschlossen seien, aus ihren Reihen einen neuen Vorsitzenden für die Finanzkommission nicht zu stellen, und daß sie es den Konventionen und dem Zentrum überlassen wollten, einen neuen Vorsitzenden in Vorschlag zu bringen.

Keine Vertagung des Reichstages.

Berlin, 14. Mai. Gegenüber anderslautenden Meldungen erzählt L. Hirsch's Telegraphisches Bureau von absolut zuverlässiger parlamentarischer Seite, daß keinerlei Absicht bestehe, den Reichstag am Dienstag bis zum Herbst zu vertagen. Eine derartige Vertagung ist keineswegs in Aussicht genommen.

Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck in Wiesbaden?

Berlin, 14. Mai. Wie die „Germania“ erfahren haben will, wird Fürst Bismarck am Montag in Wiesbaden mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Zum Eisenbahnunglück bei Herfolsheim.

Colmar, 14. Mai. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Ungekommenen ist noch immer nicht mit Sicherheit festgestellt. Der Lokomotivführer Schollat wurde heute nachmittag 2 Uhr völlig verlobt unter den Trümmern der Maschine herorgezogen. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß sich unter den Trümmern noch vereinzelt weitere Leute befinden.

Tod eines alten Hofkuchens.

Wien, 14. Mai. Nach einer Meldung aus Madrid ist dort vor einiger Zeit der aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich ausgewiesene internationale Kochkünstler und Schmelzer Cevalier Hoffmann gestorben, der in Madrid unter dem falschen Namen eines Couturier war und ein großes Vermögen hinterlassen hat.

Unterhaltungsblatt.

Die preussische Sauerkräutchen-Erziehung von Käthe von Becker. (Fort.) — Arretiert! Tragikomische Epilobe von Otto Meier. — Vermittelt.

Blätter fürs Haus.

Gesunde Fische von M. Rohat. — Von der Frühjahrsmode von Albert von Düren. — Neue Farben in der Mode. — Alerlei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)
3 Uhr 10 Min. Kredit 201,62, Diskont 188,70, Deutsche Bank 243,37, Kanada 179,70, Paketfahr 168, Nordl. Lloyd 91,62, Russische Anleihe von 1902 86,70, Laurahütte 191,50, Bochumer Guss 226,70, Harpen 195, Gelsenkirchen 183,50, Berliner Handelsgesellschaft 174,37, Balmhorre 114,25, Phönix 171,62, Erc-D. C. 236,30, Siemens & Halske 221,25, Deutsche Uebersee 163,50, Luxemburger 190. — Tendenz: Befestigt.
Am Kassamarkt notierten höher: Wickler Brauerei 1,25, Teutonia Zement 2, Adler Fahrrad 3,75, Egestorf Masch. 2, Kessler Federstahl 1,25, Guttman Masch. 1,50, Howaldtwerke 2, Kyffhäuserhütte 2,50, Orenstein & Koppel 2, Zeitzer Masch. 1,50, Deutsche Spiegelglas 1,25, Eyck & Strasser 1, Gebhardt & König 8,75, Thörls Oelbdr. 1,50, Rottweil Pulver 1,25, Neue Photogr. Ges. 6, Akkumulatoren-Fabr. 1, Broyer Boveri & Co. 1, Braunschweiger Jute 3, Nordd. Jute-Spinnerei 2,50, Westdeutsche Jute 2, Bochumer Bergwerk 1,50, Düsseldorf Röhren 1,80, n. l. d. r. Omnibus-Ges. 2,25, Alsen Zement 1, Hemmor Zement 1,75, Schwanebeck Zement 2, Strube 1,25, Bernburger Masch. 1, Busch 1,50, Harkort Brücken 1, Hofmann Waggon 2, Humboldt Masch. 2,50, Kronprinz Metall 3,50, Linke Waggon 4,25, Loewe 4, Baer & Stein 1,75, Panzer 3,50, Sächs. Kartonnagen 1,50, Riedel chem. Fabr. 2,75, Deutsche Gasglühlicht 5, Schweiz. Glühlicht 1,75, Treitzsch 2, Varziner Papier 2,25, Nordd. Woll 2,50, Stör Kammmg 1,75, Bismarckhütte 2, Domers-Maschhütte 2,60, Königshorn 2,50, Niederlausitzer Kohlen 1,25, Rhein-Narkuta 2,75, Stadsberger Hütte 1,50 Pro. —
Londoner Börse vom 14. Mai. Es notierten: Engl. Konsol 85,1, Rio Tinto 75,75, Goldminen 3,15, Goldfeld 8,12, Steel coal 85,50, Steel price 121,50, Rand Mines 9,18, Anaconda 10,31.

Waren und Produkte.

Getreide.
Berliner Produktenbörse, 14. Mai. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 255-257,00, Roggen inl. 179,00-181, Hafer, märkischer Mecklenburger, pommeraner, preuss. pomeraner u. schlesischer 207-212, mittel 200-206, gering 197-199, russischer mittel u. gering 185-193, Mais, ruder 175-178, Gerste, inl. und. Futtergerste mittel und gering 168-174, gute 175-185, russische und Donau Weizen 140 und gering 146, Erbsen inl. und. ausländischer Futterware 194-198, Bohnen —, Weizenmehl 90/125-93,24, Roggenmehl 0 und 1 22,25-24,60, Weizenkleie 11,70-12,75, Roggenkleie 11,98-12,40. (Alle Preise für Bank.)
Hamburg, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Oestrich Mecklbg. 245-248, Roggen fest, Mecklbg. und Pomm. 181-185, Gerste fest, südruss. 120-132, Hafer fest, Holst. 189-200, Mecklenburger 190-204, Mais fest, La Plata 188-195, mittel, 186-189.
16. Pers. 14. Mai. Weizen fest, per Mat 14/8 Gd., 14,09 B., Roggen per Okt. 9,42 Gd., 9,48 Br., Hafer per Okt. 7,66 Gd., 7,68 Br. Mais per Mai 7,66 Gd., 7,68 Br.
Antwerpen, 14. Mai. Deutscher La Platazug, Kontrakt B. per Mai 5,81/2, Juli 5,81/2, Sept. 5,71/2, Nov. 5,75, Jan. 5,71/2, per Beht. Umsatz 120,000 kg.
London, 14. Mai. Balthamer. An der Küste angekommenen Weizen behauptet, Mais fest, Gerste still, Hafer fest, eisencalenderungen.

die Träger der Unfallversicherung vorläufige zu zahlenden Entschädigungen. Der Vorschlag der Regierung findet bei der Befürwortung der meisten Redner und wird mit einigen Veränderungen angenommen.
Nunmehr entfällt über den Tag der nächsten Sitzung und die Tagesordnung eine längere Debatte. Die Rechte und das Zentrum erklären sich bereit, im Interesse des Fortgangs der Verhandlungen ihren Vorschlag auf Weiterberatung der Bundesrat vorzuschlagen zu machen. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die auf Dienstag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, anberaumt wird, wird demgemäß jetzt: Wahl des Vorsitzenden, Artikel 4 des Entwurfs der Laibsteuerreformkommission und Fahrkartensteuer.

Halle und Umgebung.

Arbeiter-Entlassung.

Bei der Firma Gustav Krebs, deutsch-amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. sind sämtliche Modellistischer und Drechsler entlassen, weil sie sich weigerten, Ueberlieferungen zu machen, so lange ihnen nicht ein Lohnausgleich gezahlt werde.

Auszeichnungen. Dem Rechnungsrat Louis Hottendorf hier wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Bahnmeister erster Klasse A. D. Edward Sauer hier der Königlich-kronorden vierter Klasse und dem pensionierten Eisenbahnwächter Friedrich Berger hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

XX. Hauptversammlung des Vereins deutscher Jurecteniker. (Fortsetzung.)

Nach der getrigen gemeinsamen Frühstücksstunde hielt Herr Privatdozent Dr. Ehrlich, Berlin, einen Vortrag über die „Rechtliche und finanzielle Seite und deren Fortbildung.“ Der sehr interessante Vortrag, dem auch viele Damen lauschten, wurde an Hand von Lichtbildern trefflich veranschaulicht und fand allgemeinen Beifall.

Während danach die Besichtigung der Moritzburg durch die Damen stattfand, schlossen sich an die bisherigen Vorträge noch weitere vier andere und zwar über „Recht und Wirtschaft“, gehalten von Herrn Ingenieur Max Heine, Breslau, „Einiges Neues aus der Verdampfung“ von Herrn Zivilingenieur Greiner, Braunshweig, näher erläutert, ferner „Die Bestimmung des Heizwertes der Brennstoffe“, Vortrag von Herrn Robertzanz, Assistent am Institut für Jurecturkunde, und zuletzt noch ein Vortrag des Herrn Ingenieur R. Ahms u. Magdeburg, über die „Verwendung der Kesselabgase im Betriebe der Kohlenzuckerfabriken.“
Hierauf schloß sich ein Festmahl an.

Eine Falshühnerin

wurde in der Person der Wauerstrasserin Stöpel hier verhaftet. Sie hat in den letzten Wochen hier eine erhebliche Menge falscher Einmarke in den Verkehr gebracht, und zwar will sie selbst die Falshühner in einer eigens von ihr gefertigten Gipsform gefertigt haben.

It das der Fall, dann darf sie als eine Meisterin ihrer verbrecherischen Kunst gelten, denn die Falshühner sind recht gute Nachahmungen.

Gegen den Raubmörder Trautmann

wird am 26. d. M. verhandelt. Da der jugendliche Verbrecher erst 17 Jahre alt wird, ist die Strafkammer zuständig. Die höchste Strafe, die ihn treffen kann, sind 15 Jahre Gefängnis.

Provincial-Nachrichten.

Die historische Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

hält ihre 35. Gesamtsitzung in Magdeburg im „Café Hohenzollern“ am Samstag, den 22. Mai, ab. Auf der Tagesordnung stehen:

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Brinmann-Zeit: „Ringwall und Reichsburg in Breitenburg bei Zeit und Bericht über die Ausgrabungen“, innere Angelegenheiten und Bezirke, Geschichtsquellen (neue Unternehmungen und Aufträge), Reichsjahrsblatt (Vermehrung der dem Verfasser zu gewährenden Abdrücke von 10 auf 20), Heimatskunde, Beschreibende Darstellungen der Bau- und Kunstdenkmäler (Bericht über die Bearbeitung der Kunstdenkmäler der Stadt Magdeburg und Bericht über Kreis Stendal), Kronprinz-Museum (wegen Ertragung des Direktors muß die für den 21. Mai angeordnete Sitzung des Verwaltungsausschusses vorläufig ausfallen), Jahresbericht, Jahreschrift für die Vorgeschichte der Sächsisch-Thüringischen Lande, Beschreibung der frühlichen Altertümer im Museum, Karten (a. geschichtliche und vorgehliche Karten, b. Fikturarten, c. Grundkarten), Mühlungsverzeichnisse (Antrag auf Erhöhung des Honorars), Haushaltungsorganisationsplan.

Weißenfels, 13. Mai. (Das vom Landkreise Weißenfels errichtete Kreisfandehaus, in dem Villendiertel „Stadtgarten“ errichtet, bildet eine Zierde für unsere Stadt. Nach der erstatteten Abrechnung im Kreisratstage beziffert sich die gesamten Ausgaben auf 454 017,99 M.
(1) Sangerhausen, 14. Mai. (Wüterich.) Der Seilermeister Weidlich verlor seine Frau, nachdem er sie vorher schwer mißhandelt, mit dem Kopf in den brennenden Ofen zu stecken. Der Wüterich wurde verhaftet.

Elstra (Sachsen), 12. Mai. (Ein sehr zahlreiches Geschlecht.) Hier befindet sich eine Familie mit sieben Söhnen, die alle Soldat waren bzw. noch sind. Es ist dies die Familie des Grundbesitzers Richter. Der Vater selbst war Unteroffizier bei der Brigade „Kronprinz“ und hat von 1857 bis 1865 gedient. Von seinen sieben Söhnen dienten zwei beim 102. Infanterie-Regiment, je einer beim 17. Ulanen-Regiment, beim Schützen-Regiment, beim 103. Regiment, und jezt haben noch die beiden jüngsten beim Grenadier-Regiment Nr. 101 und bei dem 12. Artillerie-Regiment.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: für Provinzialratspräsident, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermittlungs: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander; für den Inseratenteil: Friedrich Andrusat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus.“)

die Träger der Unfallversicherung vorläufige zu zahlenden Entschädigungen. Der Vorschlag der Regierung findet bei der Befürwortung der meisten Redner und wird mit einigen Veränderungen angenommen.
Nunmehr entfällt über den Tag der nächsten Sitzung und die Tagesordnung eine längere Debatte. Die Rechte und das Zentrum erklären sich bereit, im Interesse des Fortgangs der Verhandlungen ihren Vorschlag auf Weiterberatung der Bundesrat vorzuschlagen zu machen. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die auf Dienstag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, anberaumt wird, wird demgemäß jetzt: Wahl des Vorsitzenden, Artikel 4 des Entwurfs der Laibsteuerreformkommission und Fahrkartensteuer.

Die neue Fahrkartensteuer.

Der im Reichshofamt ausgearbeitete Entwurf einer neuen Fahrkartensteuer, wozu wir hören, einen 3/2 prozentigen Zuschlag für alle Klassen vor, auch für die vierte, jedoch sollen alle Karten unter einem Betrage von einer Mark steuerfrei bleiben.

Vertagung des Reichstages?

Wie dem „B. T.“ aus dem Reichstage gemeldet wird, soll am Dienstag der Reichstag bis zum Herbst vertagt werden. Heute nachmittag hat der Präsident Graf Stolberg mit dem Reichstagskanzler eine Besprechung, in der er dem Reichstagskanzler den Vertagungsantrag machen wird. In den Verhandlungen des Kanzlers verläuft weiter, daß Fürst Bismarck höchst wahrscheinlich dem Kaiser entgegenfahren werde, um ihm einen eingehenden Vortrag über die Situation zu halten.

In bayerischen Abgeordnetentagen

besteht, wie aus München telegraphiert wird, die Annahme, daß die bayerische Regierung in Sachen der Erbschaftsteuer festbleiben wird. Bisher hat gerade die bayerische Regierung im Bundesrat die Stellung des Reichstagskanzlers gestützt, in der Annahme, daß gerade er der Schwierigkeiten mit den Konventionen Herr werden dürfte. Man glaubt indes nicht, daß falls sich wirklich herausstellen sollte, daß Bismarck um Lösung der Konventionen mit Rücksicht ist, er für die Folge eine Unterstützung der bayerischen Regierung finden würde.

Heer und Flotte.

Bad Köfen, 14. Mai. Am gestrigen 69. Geburtstag des Generalleutnants v. D. Stieler von Hedenkamp wurde gleichzeitig das 50jährige Militärljubium von der vollständig verarmten Familie gefeiert. Eingeleitet wurde die Feier durch eine Morgenmusik der Bedeckten. Zur Gratulation waren erschienen als Vertreter der Stadtgemeinde die Herren Katschmann, Siebold und Saalborn, sowie Herr Stadtratsordnenrlicher Sanitätsrat Dr. Köpfer, von der Kirchengemeinde Herr Pfarrer Niederich. Die Glückwünsche des Saale-Unität-Oberbezirks des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, dessen Ehrenvorsitzender der Jubilar ist, der Kriegervereinsgruppe Köfen, sowie des Kronprinz Friedrich-Wilhelm-Kriegervereins hier wurden durch die Vorsitzenden dieser Vereinigungen, die Herren Amtsgerichtsrat v. Zimmernann-Krenburg, Oberamtmann Jäger-Wortra und Kaufmann Otto Koch hier überbracht.

Ausland.

Der Poststreik in Frankreich.

Noch immer macht sich der eigentümliche Zwiespalt zwischen den Erklärungen und Beschlüssen des Komitees und der tatsächlichen Lage der Dinge geltend. Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Zustand bereits jetzt wenn auch nicht als gestillt, so doch als in seiner Wirkung verflüchtigt bezeichnet. Folgende Meldungen liegen vor:

Paris, 14. Mai. Die Postbeamten haben während der Nacht eine große Versammlung abgehalten, in der die Fortsetzung des Ausstandes befürwortet und an der Hand von Ziffern erklärt wurde, daß der Ausstand an Ausdehnung gewinnen werde. Der Sekretär des Verbandes der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter erklärte, das Komitee der Leitung habe beschlossen, im Notfall einen Allgemeinen Ausstand der Staatsarbeiter zur Unterstützung der Postbeamten zu organisieren und möglichst auch die Mitglieder der Arbeiterorganisationen der Privatindustrie mit einzuziehen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in der gegen die zur Beschränkung der Wetzungsfreiheit getroffenen Maßnahmen und den Wortbruch Clemenceaus Widerspruch erhoben und erklärt wird, der Ausstand solle bis zum äußersten durchgeführt werden.

Paris, 14. Mai 1 Uhr früh. Nach den letzten Feststellungen seit dem Hauptpostamt von 660 männlichen Angestellten 67 und von 700 Damen zehn; der Dienst wird in normaler Weise ausgeführt, es wurden ungefähr 100 000 Depeschen expediert. In Telephonbetrieben fehlten nur 2500 Damen 70. Ferner waren 125 Arbeiter nicht erschienen, von denen aber 80 hatten, wieder eingestellt zu werden. In den einzelnen Postämtern fehlten insgesamt 700 Angestellte. Nachrichten aus der Provinz zufolge ist der Ausstand dort im Allgemeinen begriffen.

Italiens Flottenpläne.

Es ist recht bedauerlich, daß just in den Tagen, da Kaiser Wilhelm mit den beiden anderen Souveränen des Dreieckes zusammenkommt, eine Meldung in die Welt gelangt, die zumindes das Mißtrauen Italiens gegen Oesterreich darthut. Wie das folgende Telegramm bezeugt, hat die italienische Regierung die kürzlich veröffentlichten österreichischen Flottenpläne prompt mit der Ankündigung einer entsprechenden Erhöhung ihres Flottenprogramms beantwortet.

Rom, 14. Mai. Infolge einer Verständigung zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Marineminister und dem Seeschiffbauern sollen fünf der ursprünglich geplanten drei Panzerkreuzer vom Dreieckstypus deren vier innerhalb dreier Jahre gebaut werden. Die Presse äußert darüber Befriedigung. Der „Messaggero“ hofft auf eine Fortsetzung in zweieinhalb Jahren, weil Italien sich unmöglich auch zur See von Oesterreich überflügeln lassen dürfe. Das Blatt erklärt: „Wir wünschen und hoffen von Herzen, daß kein Krieg ausbreche. Aber an-

Wolle.

Bremen, 14. Mai. Baumwolle still. Uploko middl. 54 1/2 Pts. Liverpool, 14. Mai. Baumwolle. Umsatz 8,900 Ballen, davon 4,900 Ballen, davon Amerikaner 24,000 Ballen. Bahyp. Alexandria, 14. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 18,50, Juli 16,25.

Zucker.

Hamburg, 14. Mai. Rohzucker, 1. Produkt, Basis 80%, Rendement neu Usanoo, frei am Bord Hamburg, vorm. nachm. abends. per Mal. 10,60 10,60 10,62 Mk. August 10,67 10,67 10,75. Oktober 10,67 10,67 10,75. Dezember 10,67 10,67 10,75. März 10,65 10,65 10,73. April 10,67 10,67 10,75. schwächer behauptet behauptet.

Kaffee.

Hamburg, 14. Mai. Good average Santos vorm. nachm. abends. per Mal. 34 Gd. 34 Gd. 34 Gd. September 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. Dezember 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. März 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. 31 1/2 Gd. behauptet ruhig.

Havre, 14. Mai. Kaffee good average Santos per Mal 44 1/2, per Sept. 42 1/2 per Dec. 41 1/2, per März 41 1/2. Still.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 14. Mai. Kartoffelmehl und Stärke 23,00-24,00. Feuchte 24,00-25,00. Kartoffelmehl und Stärke 23,00-24,00. Feuchte 24,00-25,00.

Metalle.

London, 14. Mai. Ohihi-Kupfer stetig 19 1/2, 3 Mon. 60 1/2. Zinn 18 1/2, 3 Mon. 18 1/2. Blei span. ruhig 12 1/2, englisch 12 1/2. Zink gewöhnliche Marke, ruhig 21 1/2, spez. Marke 22 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Asoren-Banden. New York, 14.5. 18.5. Chicago, 14.5. 18.5. Weizen p. Mal 184 1/2, Juli 180 1/2, Sept. 182 1/2. Mais p. Mal 83 1/2, Juli 81 1/2, Sept. 82 1/2. Mals p. Mal 78 1/2, Juli 76 1/2, Sept. 77 1/2. Mals p. Mal 5,00, Sept. 4,93, Okt. 4,85. Mals p. Mal 7,05, Juli 6,90, Sept. 6,80. Mals p. Mal 10,00, Juli 9,80, Sept. 9,60. Mals p. Mal 8,45, Sept. 8,30, Okt. 8,15.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null). Saale und Unstrut. 15. Mai +0,85, 14. Mai +0,58. 16. Mai +0,24, 17. Mai +0,14, 18. Mai +0,14, 19. Mai +0,14, 20. Mai +0,14, 21. Mai +0,14, 22. Mai +0,14, 23. Mai +0,14, 24. Mai +0,14, 25. Mai +0,14, 26. Mai +0,14, 27. Mai +0,14, 28. Mai +0,14, 29. Mai +0,14, 30. Mai +0,14.

Prämien-Kursbericht der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 14. Mai 1900. Telegramm-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorräumen bzw. Käufer für Rückräumen:

Table with columns: Vorräumen (Mai, Juni), Rückräumen (Mai, Juni). Lists various commodities like Lard, Butter, etc. with prices.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen, von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 14. Mai.

Table with columns: Geld, Brutt, Hugo, Bruno. Lists prices for various types of Kalk-Kuxen.

7. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 1000 Mark sind im betreffenden Nummern in Klammern angegeben. (Nachdruck verboten).

Large table of lottery results for the 7th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

7. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 1000 Mark sind im betreffenden Nummern in Klammern angegeben. (Nachdruck verboten).

Large table of lottery results for the 7th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

147078 bis 236 702 522 500 [500] 90 400 450 600 90 1000 148108 bis 236

Table of lottery results for the 14th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

147078 bis 236 702 522 500 [500] 90 400 450 600 90 1000 148108 bis 236

Table of lottery results for the 14th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

7. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 1000 Mark sind im betreffenden Nummern in Klammern angegeben. (Nachdruck verboten).

Table of lottery results for the 7th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

147078 bis 236 702 522 500 [500] 90 400 450 600 90 1000 148108 bis 236

Table of lottery results for the 14th drawing of the 5th class, 220th drawing of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

